

Pastorale Lernreisen auf die Philippinen

Oktober/November/Dezember 2016 und November/Dezember 2017



Stationen – Pastorale Motive – Lernfelder

Drei Reisegruppen

mit jeweils 20 Teilnehmenden

- 25. Oktober bis 11. November 2016
- 15. November bis 2. Dezember 2016
- 21. November bis 8. Dezember 2017

Wer war mit?

(s. auch Folien 3 + 4)

Stadt- und Kreisdechanten

Leitende Pfarrer

Pfarrvikare

Diakone

Gemeinde- und Pastoralreferentinnen und -referenten

Verantwortliche in der Priesterausbildung

Verantwortliche aus dem Erzbischöflichen Generalvikariat

Diözesanstelle für den pastoralen Zukunftsweg, bei der auch Vorbereitung und Leitung lag



Reisegruppe 1

25. Oktober bis 11. November 2016



Christoph Bersch, Ulrich Hennes, Norbert Hörter, Bruno Kurth, Ralf Neukirchen,
Andreas Schönfeld, Matthias Gill, Michael Linden, Birgitta Beusch, Sophie Bunse,
Maria Cieslik, Simon Miebach, Beatrix Reese, Markus Bosbach, Petra Dierkes,
Mike Kolb, Ulla Zöller, Vera Krause, Wilfried Röttgen, Dieter Tewes

Reisegruppe 2

15. November bis 2. Dezember 2016



Guido Assmann, Daniel Schilling, Guido Zimmermann, Hendrik Hülz, Willi Klinkhammer, Stefan Wißkirchen, Markus Höyng, Romano Christen, Hajo Radermacher, Ralf Gassen, Hiltrud Görres, Anja Knoblauch, Hubert Schneider, Wigbert Spinrath, Verena Sudar, Alfred Lohmann, Dominik Meiering, Frank Reintgen, Vera Krause, Dieter Tewes

Reisegruppe 3

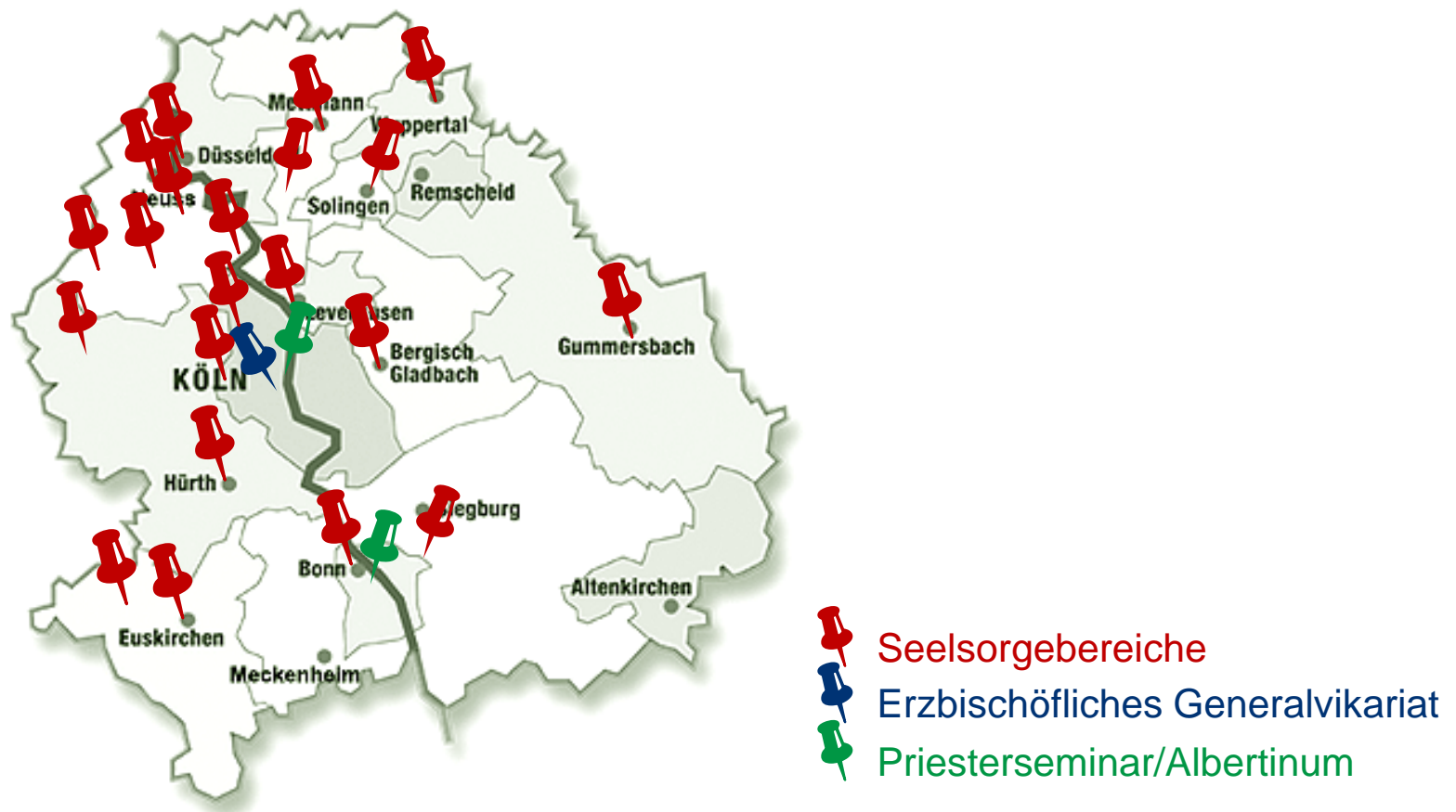
21. November bis 8. Dezember 2017



Michael Mohr, Markus Hoitz, Reiner Nieswandt, Max Offermann, Judith Bacher, Monika Effertz, Judith Effing, Daniel Gentner, Daniela Löhr, Stephan Matthey, Konrad Meyer, Brigitte Schmidt,, Robert Sins, Maike Teller, Manfred Tennié, Stephanie Feder, Tobias Schwaderlapp, Alexander Walek, Vera Krause, Dieter Tewes,

Woher kommen die Reiseteilnehmenden?

In der Pastoral tätige oder für die Pastoral verantwortliche Kolleg/-innen



Reiseverlauf

(Aufbau für beide
Reisegruppen gleich)



1	Abreise aus Deutschland <i>(via Frankfurt und Doha)</i>
2	Ankunft auf den Philippinen <i>(via Doha und Manila nach Bacolod)</i>
3	Erkundungstag auf der Insel Negros <i>(Zuckerrohrarbeiter-Dorf, Kirche mit „Angry Jesus“, Kathedrale + Stadt Bacolod, Restaurantbesuch)</i>
4	„BEC-Retreat“ im Bukal-Institut Maryshore in Taytay/Manila: <i>Spiritualität und Pastoraltheologie der Kirche auf den Philippinen als Glaubensgemeinschaft miteinander erfahren (lernen), teilen, feiern</i>
5	
6	Studententage im Bukal-Institut Maryshore in Talisay / Bacolod: <i>Geschichte, Grundlagen, pastoralstrategische Entscheidungen, Organisationsformen, Praxis der Kirche auf den Philippinen kennenlernen und zu verstehen beginnen</i>
7	
8	
9	
10	Pastoral-Exposure: Begegnung, „Sharing“, Lernen
11	Erzdiözese Jaro / Insel Panay
12	Diözese San Carlos / Insel Negros
13	- Treffen mit Bischof und Verantwortlichen auf Pfarrei-, Kapellengemeinde- und BEC-Ebene; Mitfeier von Eucharistie, Wortgottesdienst und Bibelteilen; Teilnahme an Formation-Treffen; Besuche „Social Action“-Initiativen
14	„Day off“: 1 Tag zum Ausruhen, Reflektieren, Nachdenken...
15	Reisetag <i>von der Insel Naborod via Iloilo und Manila nach Taytay</i>
16	Reflexionstag im Bukal-Institut Maryhill <i>in Taytay / Manila</i>
17	Erkundungstag in Manila <i>(Altstadt/Kathedrale, Bischofskonferenz, Wallfahrtskirche Baclaran, Rizal-Park, Manila-Bay)</i>
18	Abreise und Ankunft in Deutschland <i>(Manila – Doha – Frankfurt)</i>

Geografische Einordnung

Erkundungsräume: die Inseln Luzon, Negros, Panay



Bukal-Institut „Maryhill“

Exposure in der Erzdiözese Jaro

Bukal-Institut „Maryshore“ / Exposure in der Diözese San Carlos



Kooperationspartner vor Ort



- Pastoralinstitut Bukal ng Tipan
Taytay (Metro-Manila), Talisay (Negros Occ.), Baguio (Luzon)
in Trägerschaft der Missionskongregation Vom Unbefleckten Herzen Mariens (CICM)



- Diözese Bacolod
(1,2 Mio Katholiken, 70 Pfarreien, 102 Diözesanpriester)
- Diocese of Bacolod Social Action Center (DSAC)
(Sugarcane Workers Pastoral)



- Diözese San Carlos
(950.000 Katholiken, 33 Pfarreien, 64 Diözesanpriester)



- Erzdiözese Jaro
(2,5 Mio Katholiken, 92 Pfarreien, 168 Diözesanpriester)
- **J**aro **A**rchdiocesan **P**astoral **S**ecretariat

- Erzbistum Köln
(2 Mio Katholiken, 180 Seelsorgebereiche, 528 Pfarreien,
765 Diözesanpriester)

Kirche auf den Philippinen*

* Daten aus 2015

Bevölkerung: >100 Millionen

Anzahl Katholiken: 82 Millionen (ca. 5 Mio Protestanten, 8 Mio Muslime, 5 Mio sog. „Sonstige“: Buddhisten, Hindus, traditionelle indigene Religionen)

(Erz-)Diözesen: 86

Pfarreien: 3.326 (Durchschnittsgröße 30.000-50.000 Katholiken)

Diözesanpriester: 6.341

Katechet/-innen: 94.738

HDI Philippinen: 0,66 (Rang 117)

HDI Deutschland: 0,91 (Rang 6)



Kirche auf den Philippinen

„Journeying with people towards a participatory Church in the world“
„Reisen mit den Menschen hin zu einer partizipativen Kirche in der Welt“



Kirche auf den Philippinen

Struktur – oder besser: lebendiges Netzwerk



Pfarrei

regelmäßig Eucharistiefeier
 Katechese/Sakramente
 Aus- und Weiterbildung
 (Geistliche) Begleitung
 Formation (Ganzheitl. Bildung/Formung)
 Sendung
 Bildungs-, Gesundheitseinrichtungen etc.

Priester, Hauptberufliche, Engagierte

Kapellengemeinde

Wortgottesdienst mit Kommunion
 Eucharistiefeier z.B. (zwei-)monatlich
 Katechese/teilweise Sakramente
 (Geistliche) Begleitung
 Formation
 Sendung

Engagierte

(Priester u. Hauptberufliche punktuell) Engagierte

Kirchliche Basisgemeinde

Bibelteilen
 (Gebets-)Gottesdienste
 Katechese
 Formation
 Sendung
 Glaube und (Alltags-)Leben

Engagierte

Kirche auf den Philippinen

Pastorale Grundlagen I

- ▶ Zweites Vatikanisches Konzil
- ▶ FABC Vollversammlung V Bandung/Indonesien 1990
- ▶ 2. Nationales Konzil der Philippinischen Kirche 1991 (PCP II)
 - Kirche als das Volk Gottes auf dem Weg.
 - Kirche als Zeichen und Werkzeug des Heils für die Welt.
 - Priester und Laien bilden das eine Volk Gottes: gemeinsames Priestertum aller Getauften und das besondere Priestertum des Dienstes unterstützen und ergänzen sich konkurrenzlos.
 - Wiederentdeckung der Charismenlehre und Charismenorientierung.
 - Verschiedene Dienste, doch keine unterschiedliche Würde der Getauften.
 - Sendung: Aktive Zuwendung der Kirche zur Welt, in der Gott schon da ist.
 - **Aufbau, Unterstützung und Aktivierung der Kirchlichen Basisgemeinden.**
- ▶ **Größere/mitverantwortliche Beteiligung der Getauften am Gottesdienst, am kirchlichen Leben und an der gesamten Sendung der Kirche!**

Kirche auf den Philippinen

Pastorale Grundlagen II (englischer Originaltext offizieller Beschlüsse)

„The Church in Asia will have to be a *communion of communities*, where laity, Religious and Clergy recognize and accept each other as sisters and brothers. They are called together by the word of God which, regarded as a quasi-sacramental presence of the Risen Lord, leads them to form **Basic Ecclesial Communities**. There, they pray and share together the Gospel of Jesus, living it in their daily lives as they support one another and work together, united as they are ,in one mind and heart“ (FABC V 8.1.1.1).

„It is a **participatory Church** where the gifts that the Holy Spirit gives to all the Faithful – lay, Religious and cleric alike – are recognized and activated, so that the Church may be built up and its mission realized“ (FABC V 8.1.2.2).

“Our vision of the Church as communion, participation and mission, about the Church as priestly, prophetic and kingly people, and a Church of the poor, that is a renewed Church, is today finding expression in one ecclesial movement, that is the movement to foster **Basic Ecclesial Communities**” (PCP II 137).

Kirche auf den Philippinen

Pastorale Grundlagen II (deutsche Übersetzung offizieller Beschlüsse)

„Die Kirche in Asien wird eine Gemeinschaft von Gemeinschaften sein, wo Laien, Ordensleute und Klerus einander als Brüder und Schwestern erkennen und akzeptieren. Sie sind gemeinsam versammelt und vereinigt durch das Wort Gottes, das als quasi-sakramentale Gegenwart des auferstandenen Herrn betrachtet wird und sie leitet, **Kirchliche Basisgemeinden** zu bilden. Dort beten sie und teilen miteinander die frohe Botschaft von Jesus. Sie leben diese Botschaft in ihrem Alltag, indem sie sich gegenseitig unterstützen und zusammenarbeiten, vereint als ‚ein Geist und ein Herz‘.“ (FABC V 8.1.1.1).

„Es ist eine **partizipative Kirche**, wo die Gaben, die der Heilige Geist allen Glaubenden gibt – Laien, Ordensleuten und Klerikern in gleicher Weise – anerkannt und aktiviert werden, so dass die Kirche aufgebaut und ihre Sendung verwirklicht wird.“ (FABC V 8.1.2.2).

“Unsere Vision von der Kirche als Gemeinschaft, Partizipation und Sendung, von der Kirche als priesterliches, prophetisches und königliches Volk und von einer Kirche der Armen, die eine erneuerte Kirche ist, findet heute ihren Ausdruck in der einen kirchlichen Bewegung, der Bewegung **Kirchliche Basisgemeinden** aufzubauen” (PCP II 137).

Kirche auf den Philippinen

Pastorale Grundlagen III

Der Priester leitet die Pfarrei und feiert die Eucharistie,

→ aus der die ganze Kirche lebt:

→ dezentral auf all ihren Ebenen (*Pfarrei, Kapellengemeinde, BEC*)

→ in geteilter Verantwortung (*von Priestern und Laien*)

→ mit maximaler Partizipation (*der Gemeindemitglieder*)

→ im Einsatz (*aller*) für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.



Kirche auf den Philippinen...

... und wir Kölner mittendrin: St. Sebastian Cathedral, (Diözese) Bacolod, Negros Occ.



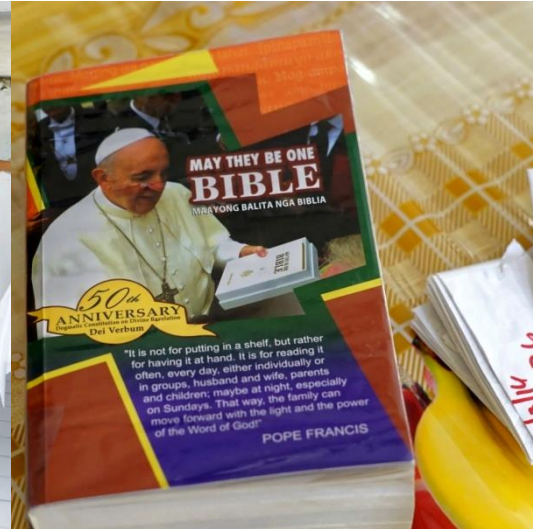
Kirche auf den Philippinen...

... und wir Kölner mittendrin: Holy Rosary Parish, Estancia, Nord-Iloilo (Erzdiözese Jaro)



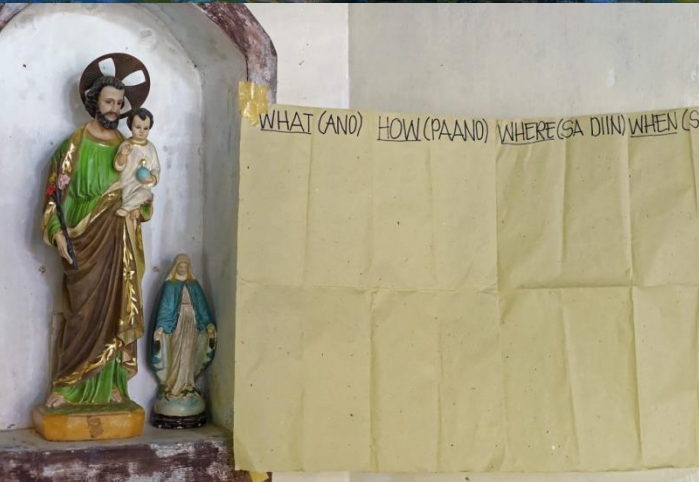
Kirche auf den Philippinen...

... und wir Kölner mittendrin: Kapellengemeinde St. Martin, Insel Bayas, Nord-Iloilo



Kirche auf den Philippinen...

... und wir Kölner mittendrin: Formation-Basisgemeinde-Treffen zu „Umwelt“, Limery, Nord-Iloilo



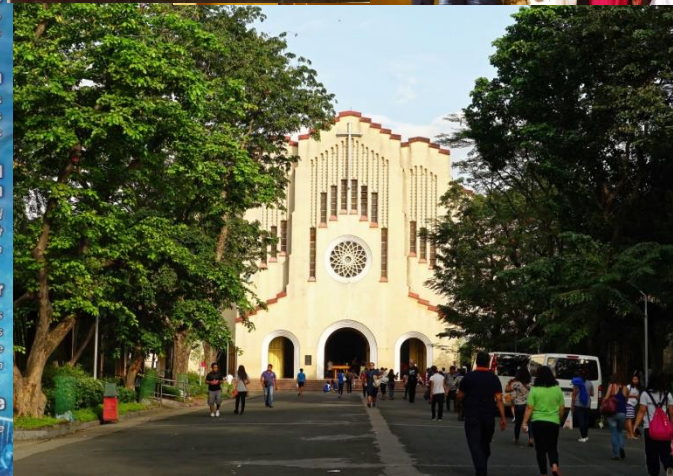
Kirche auf den Philippinen...

... und wir Kölner mittendrin: Wallfahrtskirche Baclaran, Manila

National Shrine of Our Mother of Perpetual Help

Social Mission Programs & Services

- St. Gerard Family Life Center**
- Offers guidance and counseling to strengthen family life
- Crisis Intervention Center**
- Renders emergency assistance to the needy
- Medical and Dental Services**
- Responds to basic health needs
- Justice, Peace and Integrity of Creation**
- Promotes advocacy and launches educational awareness programs for justice, peace and integrity of creation
- Redemptorist Educational Assistance Program**
- Offers educational assistance to poor and deserving students
- Sarnelli Center for Street Children**
- Helps street children readjust their lives to eventually become responsible members of their families and communities
- Redemptorist Skills Training and Livelihood Program**
- Equips indigent with skills and knowledge necessary to uplift their economic condition
- St. John Neumann Migrants Center**
- Assists Overseas Filipino Workers (OFWs), Migrants and their families especially in addressing the social costs of migration
- Solidarity Assistance Committee**
- Provides calamity assistance





Themen und pastorale Motive

In drei Hauptteilen der pastoralen Lernreisen haben wir uns mit unterschiedlichen Themen beschäftigt und es sind uns jeweils konkrete pastorale Motive begegnet...

„BEC-Retreat“: Spiritualität und Pastoraltheologie der Kirche auf den Philippinen als Glaubensgemeinschaft miteinander erfahren (lernen), teilen, feiern...



„BEC“-Retreat: Geistlicher Beginn

Inhaltliche Motive, mit denen wir uns beschäftigt haben:

- „From crowd to community“ / „crossing borders“ (*Joh 6,1-15*)
→ Aus der (anonymen) Menge (aktiv) eine Gemeinschaft in Jesu Namen formen. Grenzen überschreiten.
- „Dialogue between possibilities a limitations“
→ (Meine/unsere) Möglichkeiten und Begrenzungen/Schwächen in einen fruchtbaren Dialog bringen.
- „Bridging the gap between faith and daily life“
→ Räume, Zeiten, Themen, Mentalitäten identifizieren, wo der Brückenschlag über die Kluft zwischen Glaube und täglichem Leben gelingt.
- „Sacrament of coming home“ (*Lk 15,11-32*)
→ Glaube und Kirche als Beziehungsgeschehen begreifen (lernen) und die gebrochenen/verwundeten Beziehungen heilen: zu Gott, zu den anderen, zu mir.
- „Blessed, broken, given away“ - „Gesegnet, gebrochen, hingegeben“
→ Die Dynamik der Eucharistie in meinem Leben und dem der anderen realisieren.
- „BEC: Basket of dreams, space to craft the dreams“
→ Kirche als Ort, wo die Lebens- und Glaubensträume der Menschen zusammen kommen und „kunstvoll gefertigt“ werden: zum Heil der Welt.
- „Spaces where God’s miracles can happen“
→ Sendung der Jünger und Jüngerinnen Jesu (*Geschichte BEC San Fernando/Bukidnon*). Den Raum eröffnen, wo Gottes Wunder geschehen können.

„Community-Building“

Gemeinschaft „baut“ sich nicht von allein...



Studientage

Geschichte, pastoralstrategische Entscheidungen, Organisation, Praxis der Kirche auf den Philippinen kennenlernen und zu verstehen beginnen



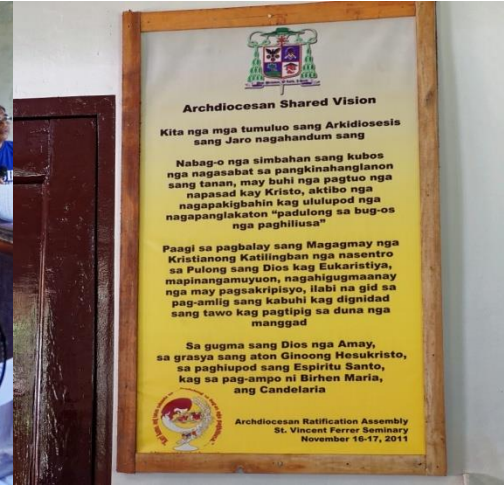
Studientage

Inhaltliche Motive, mit denen wir uns beschäftigt haben:

- **Ausgangspunkt/Rückbindung an Hl. Schrift in allem Denken, Planen, Handeln**
→ Beständig und immer danach fragen, was Gott uns heute und hier zu sagen hat, wozu er uns herausfordert, uns ruft, wohin er uns sendet, was er uns schenkt...
- **„Like Jesus“ in allem Denken, Planen, Handeln**
→ Beständiger Christus-Bezug als Leitstern für die persönliche und gemeindliche Nachfolge.
- **„Shared Vision“ = Geteilte Vision / Visionsprozess**
→ Geteilte Vision als Grundlage und Motivation für das gemeinsame kirchliche Engagement („Ownership“).
- **Leitung und Partizipation**
→ (Aktive) Leitung als Dienst und Ermöglichung für die gesamte Kirche, die als ganzes Volk Gottes Verantwortung trägt und den Glauben lebt und bezeugt.
- **„Neighbourhood Immersion“**
→ „Eintauchen“ in den sozialen Nahraum. Aus eigener Erfahrung wissen, wo, mit und für wen/für was wir Kirche sind.
- **„Formation“ und „Awareness Raising“ (Christian sense building)**
→ Ganzheitliche Formung, Bewusstseinsarbeit, Sensus fidelium: Beständiges Lernen, Wachsen und Reifen, Erneuern und Fokussieren im Glauben („Empowerment“).
- **„BEC-Organizing“ und „BEC-Maintaining“ / Charismen-Zutrauen**
→ Vernetzte Dezentralität als pastoralstrategische Entscheidung und Praxis über Jahre oder Jahrzehnte.

Pastoral-Exposure

in den (Erz-)Diözesen Jaro und San Carlos:
Mitgehen, Zuhören, Lernen, Teilen, Beten, Feiern in einer anderen kirchlichen Realität



Pastoral-Exposure

Was wir pastoral-praktisch kennengelernt und erlebt haben:

- 2 (Erz-)Diözesen mit einer „geteilten Vision“
 - Die „erneuerte Kirche der Armen“ von Jaro und die „hörende Kirche“ von San Carlos.
- Starke pastorale Zentren mit starker pastoraler Dezentralität
 - Pfarrei, Kapellengemeinde, Kirchliche Basisgemeinde mit tragenden „social-action“-Initiativen.
- Überzeugende Teams auf Diözesan- und Pfarrei-Ebene (+ Bukal-Team)
 - Priester und Laien, Hauptberufliche und Engagierte im fruchtbaren Miteinander.
- (Fehlerfreundliche) Lernbereitschaft...
 - ... bei allen Beteiligten am kirchlichen Leben, das wir kennengelernt haben.
- „Evangelisieren, nicht sakramentalisieren“ / „Eucharistisch Kirche-sein“
 - Menschen in ihrem (Alltags-)Leben mit Christus in Berührung bringen und zur Fülle Lebens führen – gestärkt durch die Feier der Sakramente, die mehr wollen, als „versorgen“.
- Die 5 „W“: Was, wo, wie, wer, (bis) wann!
 - Konkretion kirchlichen Handelns auf allen Ebenen.
- Gastfreundschaft / offene Pfarrhäuser
 - Überwältigende Gastfreundschaft / Pfarrhäuser als Haus der Pfarrei, in dem „auch“ der Pfarrer wohnt.
- „Emerging Leadership“
 - Leitungsscharismen zeigen sich und werden ausgebildet und mit Verantwortung betraut.

„Vision-Mission-Statement“

Für viele Diözesen in den Philippinen zentral: Eine in einem bistumsweiten Visionsprozess gefundene gemeinsam geteilte Visions-Formulierung, die Grundlage der pastoralen Praxis ist und an der sich die Diözese auf all ihren Ebenen ausrichtet. Hier ein Beispiel deren Umsetzung in die pastorale Realität wie in Pfarreien und kirchlichen Basisgemeinden sahen:

„Shared Vision“ der Erzdiözese Jaro

Wir, die Gläubigen der Erzdiözese Jaro,
haben die Vision einer erneuerten Kirche der Armen,
die auf jedermanns Nöte antwortet,
in der wir unseren Glauben verwurzelt in Jesus Christus leben,
an der wir aktiv partizipieren und gemeinsam unterwegs sind
“hin zu einer Fülle der Gemeinschaft“:

Indem wir Kleine Kirchliche Basisgemeinden bilden,
die zentriert sind auf das Wort Gottes und die Eucharistie.

Indem wir beten und aufopferungsvoll lieben
und vor allem das Leben und die Menschenwürde schützen
und die natürlichen Ressourcen bewahren.

Mit der Liebe Gottes des Vaters,
der Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
der Gefährtschaft des Heiligen Geistes,
durch die Fürbitte der Jungfrau Maria, unserer lieben Frau der Kerzen.

Wie kommt man von der Visionsformulierung zur Umsetzung ?

Erneuerte Kirche der Armen

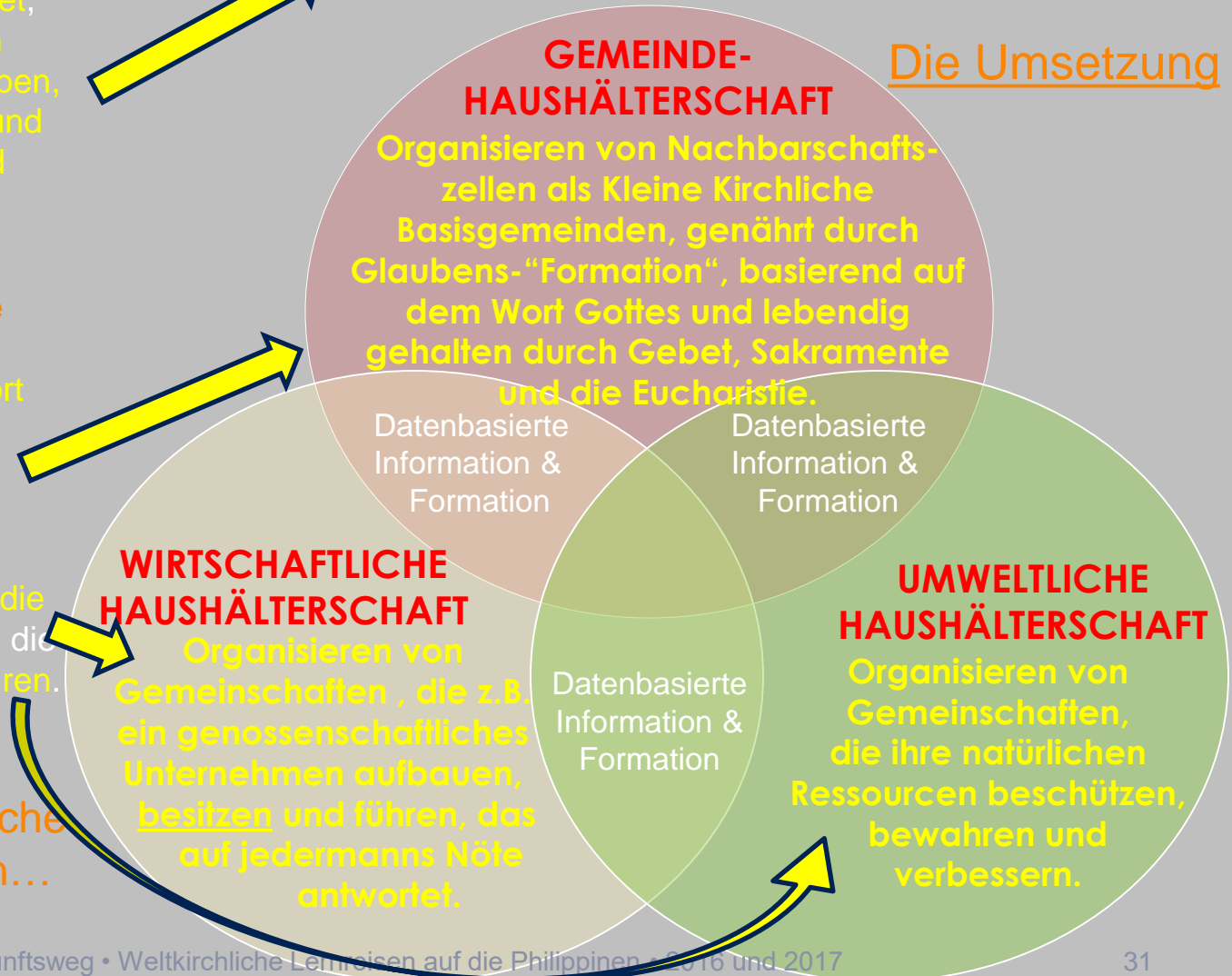
Wir, die Gläubigen der Erzdiözese Jaro, haben die Vision einer erneuerten Kirche der Armen, die auf jedermanns Nöte antwortet, in der wir unseren Glauben verwurzelt in Jesus Christus leben, an der wir aktiv partizipieren und gemeinsam unterwegs sind "hin zu einer Fülle der Gemeinschaft":

Indem wir Kleine Kirchliche Basisgemeinden bilden, die zentriert sind auf das Wort Gottes und die Eucharistie.
Indem wir beten und aufopferungsvoll lieben
und vor allem das Leben und die Menschenwürde schützen und die natürlichen Ressourcen bewahren.

Der Weg:
Indem wir Kleine Kirchliche Basisgemeinden bilden...

Elemente der Vision

erneuerten Kirche der Armen, die auf jedermanns Nöte antwortet, in der wir unseren Glauben verwurzelt in Jesus Christus leben, an der wir aktiv partizipieren und gemeinsam unterwegs sind "hin zu einer Fülle der Gemeinschaft"



Erneuerte Kirche der Armen

Elemente unserer Vision

erneuerten Kirche der Armen, die auf jedermanns Nöte antwortet, in der wir unseren Glauben verwurzelt in Jesus Christus leben, an der wir aktiv partizipieren und gemeinsam unterwegs sind
"hin zu einer Fülle der Gemeinschaft"



Gemeinschaft des Glaubens und Handelns

Der Weg:

Indem wir Kleine Kirchliche Basisgemeinden bilden...

Gemeinschaft mit wachsender Sicherheit

GEMEINDE-HAUSHÄLTERSCHAFT
Organisieren von Nachbarschaftszellen als Kleine Kirchliche Basisgemeinden, genährt durch Glaubens-"Formation", basierend auf dem Wort Gottes und lebendig gehalten durch Gebet, Sakramente und die Eucharistie.

Datenbasierte Information & Formation

Datenbasierte Information & Formation

Gemeinschaft mit abnehmender Verletzlichkeit

WIRTSCHAFTLICHE HAUSHÄLTERSCHAFT
Organisieren von Gemeinschaften, die z.B. ein genossenschaftliches Unternehmen aufbauen, besitzen und führen, das auf jedermanns Nöte antwortet.

Datenbasierte Information & Formation

UMWELTLICHE HAUSHÄLTERSCHAFT
Organisieren von Gemeinschaften, die ihre natürlichen Ressourcen beschützen, bewahren und verbessern.

"Fülle der Gemeinschaft"

Anregungen...

PARTICIPATORY VULNERABILITY MAPPING (PVM):
 Gemeinschaftliches Erstellen einer
 3D-Landkarte der eigenen Verletzbarkeit

Die vier Merkmale einer
 Kirchlichen Basisgemeinde



Fragen? Anmerkungen? Ideen?



►► Kommen Sie in Ihrem Kontext über die pastoralen Motive von den Philippinen ins Gespräch und sprechen Sie gern Teilnehmende der beiden Lernreisen an!

Anregung für ein Gespräch im eigenen Kontext

Resonanz / thematische Fokussierung:

- ▶ Was lösen die Erfahrungen von den Philippinen bei mir aus?
- ▶ Welche pastoralen Motive finde ich interessant, spannend, inspirierend, herausfordernd... ?
- ▶ Was davon trifft auf einen Bedarf im Erzbistum Köln / in meinem Tätigkeitsfeld?



Herzlichen Dank für Ihr Interesse an den Reiseerfahrungen,
die Ihnen hoffentlich Impulse geben für Ihr eigenes Vorankommen
auf dem Zukunftsweg Ihrer Pfarrei / Gemeinde / Einrichtung!